

Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 23. Juni 1917.

Nr. 50.

Was bringt die neue Regierung?

Lugos, 22. Juni.

Das in allen politischen Kreisen so sehnlich erwartete Programm der neuen Regierung ist verklingen und jene Faktoren, welche sich ihre Meinung bis zu diesem Zeitpunkte vorbehalten, sind nun in der Lage hervorzutreten, um sich für oder gegen das Regierungsprogramm zu äußern. Wer es noch nicht getan hat, wird es nun tun müssen, denn was man bis gestern noch als ein Geheimnis betrachtete, ist heute durch die Antrittsrede des neuen Ministerpräsidenten Grafen Moriz Esterhazy enthüllt.

Alle Fragen, welche die Neugestaltung unseres öffentlichen Lebens betrifft, sind in dem Regierungsprogramm vorgelesen und sollen in demokratischem Sinne gelöst werden. In breitem Rahmen bewegt sich die Sozialpolitik der Regierung, welche allein schon die Sympathie des arbeitenden Volkes und aller unvoreingenommenen Elemente verdient.

Nach das Wahlrecht dürfte selbst die radikalsten Elemente befriedigen, da es in einer Zeit präsentiert wird, wo man es ernstlich am allerwenigsten erwartet hätte und wo eine Kraftentfaltung im Interesse des ausschließlich geheimen und der gemeindeweisen Abstimmung nicht leicht möglich gewesen wäre.

Die durch den Krieg entstandenen Lasten des Staates müssen durch alle Gesellschaftsklassen verhältnismäßig getragen werden, doch sind die breiten Volksschichten mehr zu schonen. Schon in diesem einen Punkte liegt viel Wahrheit und Gerechtigkeit. Durch eine gerechte Steuereinteilung ist dem Staatshaushalte eine neue Einnahmsquelle gesichert, ohne daß die breiten Volksschichten hievon

betroffen werden. Dieser Umstand würde auch wesentlich zur Erreichung des weiteren Bestrebens der Regierung beitragen, die produktiven Klassen zu äußerster Kraftentfaltung anzuspornen. Nur im Resultate der Arbeit liegt Eifer und Ambition zu größerer Kraftanstrengung. Ist dem Kleinbauern und Handwerker die Existenzmöglichkeit gegeben, kann auch eine größere Arbeitsleistung von ihnen erwartet werden.

Esterhazy bezeichnet in unserem heutigen Wirtschaftsleben als wichtigste Aufgabe die Einheimisierung und Aufteilung der neuen Ernte, zu welchem Zwecke alle zu Gebote stehende Mittel in Anwendung gebracht werden. Prinzip hiebei ist die Kommissionäre auszuschalten, um die Produkten Millionen Konsumenten zu den Maximalpreisen zuzuführen.

Die Regierung inauguriert eine demokratische Besitzpolitik, damit der Boden in die Hände jener gelange, welche das Land so heiß verteidigten. Die Regierung rechnet hiebei auf die Unterstützung der Genossenschaften, der landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vereinigungen.

Die Mutterschaftsversicherung, der Mutter- und Kinderschutz, Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelsangestellten bildet das weitere Programm der Regierung.

Ein dringendes Bedürfnis ist die Reform der Komitats- und städtischen Verwaltungen, um die ungestörte Tätigkeit des Beamtenkorps zu sichern.

Bezüglich des Ausgleichs mit Oesterreich übernimmt die Regierung den von der früheren Regierung fertig zurückgelassenen Entwurf und setzt die mit Deutschland gepflogenen Verhandlungen fort. Die Entscheidung hierüber bleibt jedoch dem künftigen Parlament vorbehalten.

Nach Erledigung der unaufschiebbaren Staatsnotwendigkeiten wird in erster Reihe an die Verwirklichung der Wahlreform geschritten. Das Wahlrecht soll ein allgemeines und gleiches werden, die Basis ist die 24-jährige Altersgrenze. Außerdem erhalten alle Besitzer des Karl-Truppenkreuzes das Wahlrecht, ohne Unterschied auf das Alter. Die geheime Abstimmung soll dort eingeführt werden, wo die Grundbedingung hiezu, die Kenntnis des Lesens und Schreibens in größerem Maße vorhanden ist. Die Wähler sind von amtswegen in die Wählerliste aufzunehmen.

Der Ministerpräsident erklärte anknüpfend an diesen Punkt, daß, wenn die durch die Mandatsverlängerung sich noch in formeller Mehrheit befindliche Majorität die Ausbreitung der Volksrechte zu vereiteln suchen sollte, er sich an die Wähler wenden wird, es werden Neuwahlen angeordnet, wozu er im Besitze der Vollmacht ist.

Die neue Regierung unterbreitete bereits zwei neue Gesetzesentwürfe, mit denen sie ihre Tätigkeit beginnt, die Arbeiterschaft Budapests aber feierte den Regierungsantritt der Wahlrechtsregierung mit imposanten Demonstrationen vor dem Parlamentsgebäude, damit kundgebend, daß sie die Zeit herangekommen sieht, wo auch ihr bald Einlaß in die gesetzgeberischen Körperschaften des Landes gewährt werden muß.

Kultusminister Graf Albert Apponyi.

Bezüglich des wirtschaftlichen Ausgleiches hält Graf Apponyi sich für den nächsten Reichstag seine vollkommene Aktionsfreiheit vor. Er ist deshalb in die Regierung eingetreten, weil der ausschlaggebende Faktor diesen Eintritt im Interesse des Landes gehalten hat. In allen übrigen Fragen stimmt er mit den Mitgliedern des Kabinetts überein.

A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmózi
3— kor.
50 képpel.

Baba-játék
edények teljes
készletek.

Asztali
órák
pontos idő.

Étkező, kávé-
és likőrös-
készletek.

Modern
kép-
keretek.

Disztárgyak
antique vázák
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270.

Graf Stefan Tisa

erklärt, Die Majorität ist sich der Pflicht bewußt, daß sie alle Staatsnotwendigkeiten bewilligen muß. Es ist verwunderlich, daß in der Ausgleichsfrage keine Uebereinstimmung zwischen den Mitgliedern der Regierung besteht. Das erweckt in ihm schwere Bedenken, da dies dem Lande großen Schaden verursachen und den Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland ungünstig beeinflussen könnte.

Mit dem Wahlrecht will er sich nicht eingehender befassen, denn auch der Ministerpräsident hat sich eine große Reserve auferlegt. Er wird noch darüber reden, denn in der 24-jährigen Altersgrenze erblickt er eine nationale Gefahr für das Ungarn. Die Regierung hätte die Pflicht, energisch die Integrität Ungarns zu schützen.

Samuel Bakonyi

sprach im Auftrage der Vereinigten Unabhängigkeitspartei. Die Partei wird bei gegebener Gelegenheit dem Grafen Tisa die gebührende Antwort erteilen. Die Partei billigt bei Aufrechterhaltung ihrer Prinzipien das Programm der neuen Regierung, denn diese sichert die Verwirklichung des allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlrechts und wird der Herrschaft der leeren Schlagworte ein Ende bereiten.

Graf Theodor Pejacsevič

begrüßt die demokratische Entwicklung des ungarischen Staates, doch erblickt er eine Verletzung der kroatischen Verfassung in der Ernennung eines Ungars zum kroatischen Minister. Doch hofft er, daß dieser Fehler bald repariert sein wird, wodurch das Einvernehmen zwischen den Kroaten und der Regierung zustande kommen wird.

Graf Julius Andrássy

unterstützt die Regierung, weil dies im Interesse des Landes gelegen ist. Die historische Entwicklung und die Lehren des Weltkrieges haben ihn zum Anhänger des allgemeinen Wahlrechts gemacht. Er billigt das ganze Programm der Regierung, auch deren Standpunkt in der Ausgleichsfrage, die erst nach dem Krieg gelöst werden soll. Das Interesse des Staates erfordert es, daß die Wahlreform jetzt verwirklicht werde. Alle Revolutionen sind dort entstanden, wo hinter dem Parlament nicht das ganze Volk stand. Der Krieg hat bewiesen, daß ohne Demokratisierung kein Staat bestehen kann.

Die Kriegsprodukten A.-G. und das schlechte Brot.

Laut Anordnung des Vizeregens Aurel v. Jissekug wird das über Anweisung der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft von der Kunstmühle herausgegebene und durch die behördlichen Verkaufsstellen in Verkehr gebrachte Kleienmehl, welches zur Broterzeugung ungeeignet und ungenießbar ist, gegen gutes Mehl eingetauscht. Wer also über derartiges Mehl verfügt oder von solchem Mehl Brot erzeugt, kann dasselbe in der behördlichen Verkaufsstelle seines Bezirkes eintauschen.

Anlaß hiezu gab eine Beschwerde des Krankenkassenbeamten Herrn Eugen Fürst, welche derselbe beim Leiter des städtischen Wirtschaftsamtens Herrn Fritz Pauck führte. Herr Pauck überzeugte sich, daß das ihm vorgezeigte Brot tatsächlich ungenießbar ist und ließ dasselbe dem Herrn Vizeregens überbringen, welcher die weitere Ausfolgung dieses Mehls sofort einstellen ließ mit der Anordnung, daß das bereits aus-

gegebene schlechte Mehl, sowie auch das davon erzeugte Brot zurückzunehmen und gegen gutes umzutauschen ist.

Es steht nun fest, daß die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft hier nach Willkür handelt und es bleibt zu hoffen, daß das energische Auftreten unseres Vizeregens der Gesellschaft den Mut gründlich nehmen wird, derlei skandalöse Handlungen weiter zu betreiben. Die Folgen an dem verdorbenen Mehl tragen doch wieder nur die Konsumenten, da sich dadurch der Vorrat, welcher bis zur neuen Ernte ausreichen muß, schmälert. Diesem Treiben schaut die Stadt schon lange mit gebundenen Händen zu, da der Herr Vizeregens bisher die Approvisionnement des ganzen Komitates allein leitete, er daher auf die besonders in Lugos sich zeigenden Mängel nicht aufmerksam wurde. Unsere Stadtleitung will sich nun in der Approvisionnement der Lugoser Bevölkerung freie Hand sichern, um gegen Handlungen, welche gegen die Interessen der Bevölkerung gerichtet sind, unmittelbar aufzutreten, ohne erst den Weg von Pontius zu Pilatus zurücklegen zu müssen.

Tagesneuigkeiten.

Von der Staatsanwaltschaft. Staatsanwalt Dr. Kristof Jeger, welcher provisorisch im Ministerium zugeteilt war, ist nach Lugos zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit hier wieder übernommen.

Grabmalweiheung. Wieder wurde die unglückliche Familie unseres Vizeregens Aurel v. Jissekug an das traurige Ereignis erinnert, welches sie durch den Heldentod des einzigen Sohnes so hart betraf. Der Stuhlrichter Aurel v. Jissekug jun. ist bekanntlich an Kriegsschauplatz den Heldentod gestorben. Der Leichnam wurde seinerzeit nach Lugos überführt und hier zur ewigen Ruhe bestattet. Am Sonntag vormittags wurde das Grabdenkmal — ein Werk aus Meißnerhand — feierlich eingeweiht, welchen Akt Sr. Hochwürden Leonhard Szikra vollzog. Außer den tiefbetäubten Eltern und Geschwistern des jungen Helden wohnte nur der intimste Kreis der Familie dem erhebenden Akte bei.

Au die Approvisionierungsbehörde. In Lugos gibt es Internate, Kosthäuser für Schüler, welche die Ferien über unsere Stadt verlassen. Die Bezüge an Lebensmittel dieser Internate und Kosthäuser sind nach der Kopfzahl der durch sie zu Versorgenden berechnet. Gerade jetzt haben wir den größten Kampf in der Lebensmittelknappheit zu bestehen, es wäre daher erwünscht, wenn die Approvisionierungsbehörde solchen Instituten und Privaten, welche über die Schulzeit Kinder in Pflege hatten, den Bezug an Nahrungsmittel auf das Maß der tatsächlich noch zu Versorgenden beschränken würde. Wenn es wie wenig immer ausmacht, immerhin ausreichend, um den übrigen Konsumenten den Lebensunterhalt einigermaßen zu erleichtern.

Zucker mit bitterem Nachgeschmack. Hohe Wogen hat die Einteilung hervorgerufen, welche in der Zuckererteilung für Obstinkochen getroffen wurde. Die von uns gemeldeten unerquicklichen Szenen haben sich am Donnerstag wiederholt. Nicht nur Frauen des Arbeiterstandes, sondern auch der besseren Kreise haben sich den Unzufriedenen und Benachteiligten angeschlossen, um ihre Beschwerde dem Herrn Vizeregens vorzutragen. Die Erbitterung wuchs im Komitatshaufe derart, daß eine Verhaftung vorgenommen wurde, von welcher man aber infolge des Protestes der übrigen Frauen Abstand nahm. Die

Menge beschränkte sich nicht darauf, daß eine der Beteiligten die Beschwerden aller vortrug, sondern in wildem Chor und Drohungen gaben sie ihrer Erbitterung Ausdruck. Es scheint, daß Herr Vizeregens die Wege gefunden hat, um die Wünsche der Frauen zu befriedigen, denn schließlich verließen die Demonstrierenden befriedigt das Vizeregensamt. Da doch bekanntlich mehr Zucker nicht vorhanden ist, als behördlich angewiesen wurde, dürfte die kritische Frage nun dadurch ihre Lösung finden, indem man das Quantum der einzelnen Kategorien herabsetzt. Da aber die meisten mit Zucker Bedachten ihren Zucker bereits einheimsten, wird auch dies auf Schwierigkeiten stoßen. Am besten wäre die unverhältnismäßig hohe Quote der ersten Kategorie auf 2 Kilo herabzusetzen mit dem Höchstausmaß von 12 Kilo per Familie. Die Reduzierung des Höchstausmaßes wäre aus dem Grunde gerechtfertigt, weil bei der Bestimmung der Personenzahl der ersten Kategorie Zugeteilten die Dienerschaft miteingerechnet wurde, die von der Herrschaft schwerlich mit Dunstobst genährt wird. Sämtlichen, die über das neu festzusetzende Quantum bereits erhalten haben, müßte die Differenz in ihr Monatsquantum verrechnet werden. Das Grundübel der ganzen Angelegenheit ist, daß man sich selbst anmaßte festzustellen, wer Dunstobst einlegt und wer nicht. Wichtig wäre es gewesen, erst nach erfolgter Anmeldung, wer Obst einlegen will, die Einteilung vorzunehmen. Zu der im höchsten Maße ungerechten Einteilung gefühlte sich noch der Umstand, daß selbst die Grenzen des festgesetzten Quantums überschritten wurden. Wir werden noch Gelegenheit haben, darauf zurückzukommen.

Elektrischen Strom in Anspruch nehmen. Bürgermeister Dr. Johann Balthescu wendet sich an das Publikum mit der Aufforderung, mit Rücksicht auf die enorme Teuerung und die Beschaffungsschwierigkeiten von Petroleum und Spiritus, den elektrischen Strom in Anspruch zu nehmen. Die elektrische Beleuchtung und auch der Preis für Wärmezwecke und bürgerlich ist nach dem in Kraft bestehenden Einheitspreise von 8 Heller für Beleuchtungszwecke und 6 Heller für Kraftübertragung per Hellowattstunde bedeutend billiger, als die Beleuchtung und das Kochen mit Petroleum oder Spiritus. Nach der uns vorliegenden Berechnung kommt das Aufwärmen von einer Liter Wasser von 10° auf 100° C auf einem elektrischen Kocher per Stunde bloß auf 72 H., während auf einem Spirituskocher 0.5 Deciliter Spiritus aufgebraucht werden, dessen Preis den elektrischen Strompreis nicht nur überschreitet, sondern denselben vielfach verteuert. Die sonstigen Vorteile in der elektrischen Stromnutzung sind Reinlichkeit, Bequemlichkeit und vollkommene Gefährlosigkeit. Der Herr Bürgermeister hat Vorzüge getroffen, daß die hiesige Elektrizitätsgesellschaft das nötige Material anschafft, welches zu diesen Einrichtungen erforderlich ist. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse ersucht, daß es seinen Strombedarf sowohl für Beleuchtungszwecke, wie für sonstige Zwecke je eher beim Elektrizitätswert anmeldet, damit die Einschaltung noch vor Ablauf des Sommers erfolgen kann. Mit Rücksicht auf den Material- und Arbeitermangel können nur jene auf den Anschluß vor Eintritt des Herbstes rechnen, welche sich bis längstens Ende Juli melden. Wir erblicken in dieser Aktion des Herrn Bürgermeisters, so sehr sie im Interesse des Publikums ist, das erste Anzeichen dafür, daß die Stadt mit der Elektrizitätsgesellschaft endlich Hand in Hand zu gehen sich anschickt, was bisher leider nicht der Fall war. An den Aufruf des Herrn Bürgermeisters knüpfen wir die Bemerkung, daß

Knobloch's Kriegsledersohlen

übertreffen alle im Handel befindlichen Sohlen, sie sind aus starkem Riemenleder erzeugt und sind äusserst dauerhaft und kosten bloss je nach der Grösse

Kronen 1.50 bis Kronen 5.— per Paar.

Die Fabrik besorgt in eigener Werkstätte die Aufnagelung

für K 2.50 per Paar.

Zu bestellen: 3—10

Johann Knobloch Riemenwarenfabrik, Lugos

es noch unzählige Gassen gibt, über welche das elektrische Leitungsnetz noch nicht ausgebreitet ist, was von Seite des Elektrizitätswerks nur dann geschieht, wenn demselben ein bestimmter Konsum gesichert wird. Hier müßte der Herr Bürgermeister vermittelnd einschreiten. Der einzelne Bewohner solcher Gassen kann ein solches Risiko nicht auf sich nehmen, die Stadt aber ja, und es wäre dann Sache der Bezirkskommissäre, die Bewohner unbeleuchteter Gassen zur Abnahme des elektrischen Stroms zu bewegen.

Das demokratische Element in Lugos. Wir wurden vielseitig um unsere Meinung angegangen, wie es um die Demokratie in Lugos bestellt ist, ob es nicht möglich wäre auch hier eine demokratische Vereinigung ins Leben zu rufen, um dem Kampf für das allgemeine Wahlrecht vorzubereiten. Wenn wir auch nicht von der Hoffnungslosigkeit einer derartigen Aktion sprachen, so müssen wir doch eingestehen, daß in Lugos schwache Ausichten vorhanden sind, diesbezüglich eine Vereinigung zusammenzubringen. Das demokratische Element weilt am Kriegsschauplatz und unsere Gelegenheitsdemokraten, auf welche man sich heute stützen müßte, treten nur dann hervor, wenn es sich um eine Machtfrage handelt, und dort halten wir heute noch nicht. Es wird noch viele Kämpfe auszufechten geben, bis die Demokratie sich auch in Lugos ein breiteres Feld erobert, es müßte nur sein, daß in der Politik Ungarns ein großer Umschwung eintritt; dann ist es möglich, daß selbst die Apostel der konservativsten Strömungen, wie schon so oft, auch diesmal den Mantel nach der anderen Windrichtung drehen. Die Demokratie aber ist etwas ganz anderes als sich manch einer vorstellt, sie ist kein Hort der Schiffbrüchigen, sondern eine Strömung, welche sich von den übrigen Parteien dadurch unterscheidet, daß sie von Elementen politischer Ueberzeugung und Mäßigkeit repräsentiert wird, in deren Rahmen zweifelhaftes Gestalten nicht gerne gesehen sind. Der wichtigste Faktor zu einer Vereinigung ist übrigens das sozialistische Element, welches — wie man uns mitteilt, gegenwärtig über seine Stellungnahme in der Hinsicht Beratungen pflegt und von dieser Seite muß die Initiative zu einer Betätigung im Interesse des Wahlrechts ergriffen werden. Ihm können sich dann die übrigen Teilnehmer am Wahlrechtskampfe anschließen, welche es zum Anschlusse auffordern wird.

Unhaltbare Zustände. Die Gewalt Herrschaft hat in unserer Stadt ihren Höhepunkt erreicht. Schon des öfteren klagte man, daß polizeiliche und Organe der Gendarmerie eigenmächtig über die Landbevölkerung herfallen, sich deren für den Markt bestimmten Waren gewalttätig aneignen und sie mit einem Spott abfertigen. Ähnliches trug sich gestern zu, indem man angeblich 3 Wagen Kirichen auf höheres Geheiß abfuhr und ins Komitatshaus führte. Heute beim Einfahren des aus Karansebes anlangenden Eisenbahnzuges trat ein Soldat mit aufgespanntem Bajonett vor, entnahm einer Bäuerin 8 Liter Milch und fertigte sie mit 2 Kronen ab. Wir machen auf diese Zustände den Herrn Stadthauptmann aufmerksam.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter- und Dampfkeffel-Geizer findet am 1. Juli 1917 vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josestadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josestadt, Müll-Platz Nr. 2, einzureichen.

Telephon Nr. 207.

Kön. ung.  privilegiert.

Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G. Lugos
Bonnác u. 1.

XXXVIII. Lotterie. II. Klasse.
110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14.459.000.
Im glücklichen Falle
Haupttreffer: 1.000.000 Kronen
Ziehung der III. Klasse 13. u. 14. Juni.
Preis der Lose für die III. Klasse:
1/8 4.—, 1/4 8.—, 1/2 16.—, 3/4 32.— Kr.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos
bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Vermischte Nachrichten.

Drei Frauen vom Bliz erschlagen.
Aus Reszabanya wird gemeldet: In Csikfalva war am vorigen Samstag ein großes Gewitter. Drei Bäuerinnen, die 63-jährige Katharina Potocsan, die 36-jährige Marie Potocsan und die 20-jährige Marie Pricca, wurden in der Nähe des Dorfes vom Gewitter erreicht. Die Frauen flüchteten unter einen Baum, aber kaum hatten sie dort Schutz gefunden, als ein Bliz in den Baum einschlug und die drei Frauen tötete.

Beschlagnahme der diesjährigen Ernte. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung der Regierung betreffs der Beschlagnahme der diesjährigen Ernte. Im Sinne der Verordnung wird die Bevölkerung per Kopf und per Monat 12 Kilogramm Mehl erhalten.

Der Erziehungsbeitrag für die Kinder der Invaliden und die Kriegswaisen. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums in Angelegenheit des Erziehungsbeitrages für die Kinder der im Kriege invalid gewordenen Soldaten und für die Kriegswaisen. In der Verordnung, die vom Ministerpräsidenten Grafen Tisza unterfertigt ist, wird diese Frage in der Weise geregelt, daß die Notierung der Erziehungsbeiträge im Konkurrenzwege erfolgt. Die bezüglichen Gesuche sind am 1. Mai jeden Jahres einzureichen. Die Unterstützung besteht entweder in einem Stipendium oder in der Unterbringung in einer Erziehungsanstalt, Internat. In Betracht kommen Gymnasien, Realschulen die vier unteren Klassen einer Bürgerschule und einer Volksschule und schließlich alle Hochschulen des Landes. Der Erziehungsbeitrag beträgt 400 bis 800 Kronen jährlich und wird im Sinne der Verordnung bis zum vollendeten 24. Lebensjahre gewährt. Auf außereheliche Kinder erstreckt sich

diese Begünstigung nur in dem Falle, wenn sie vom Vater anerkannt werden. Von der in Rede stehenden Verordnung ist ein Separatabdruck anzufertigen und dieser zur Kenntniß jeder Kriegswitwe und jedes verheirateten Kriegsinvaliden zu bringen. Mit der Durchführung der Verordnung werbefürsorgeamt betraut, wohin alle Gesuche zu richten sind.

Im Privat-Feldpostverkehr nehmen folgende Postämter teil: 2, 4, 5, 11, 39, 49, 51, 55, 76, 95, 115, 117, 120, 131, 138, 142, 144, 147, 150, 153, 161, 165, 166, 167, 168, 170, 171, 172, 176, 178, 180, 185, 187, 188, 191, 193, 194, 196, 197, 199, 203, 205, 209, 211, 218, 220, 221, 223, 224, 229, 232, 234, 235, 238, 239, 240, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 272, 274, 276, 277, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 294, 295, 297, 298, 299, 307, 316, 318, 324, 332, 333, 334, 335, 338, 340, 341, 342, 343, 345, 346, 347, 348, 349, 354, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 372, 376, 377, 378, 379, 380, 385, 386, 387, 388, 390, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 416, 417, 418, 419, 421, 422, 423, 424, 427, 428, 431, 432, 433, 435, 437, 438, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 453, 454, 500, 509, 510, 511, 512, 514, 516, 517, 519, 520, 522, 523, 524, 526, 527, 530, 600, 605, 608, 611, 612, 613, 618, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 631, 632, 633, 634, 635, 638, 639, 641, 642, 644, 648, 649, 650, sowie die auf besetztem Gebiete mit Ortsnamen versehenen Etappenpostämter Polens, Serbiens, Montenegro und Albaniens, ausgenommen Andrejevica und Dulcigno.

Briefkasten.

Herrn Gustav Biele, Lugos. Wir geben Ihrer Einsendung gerne Raum, doch in geänderter Form. Wollen sich daher in unserer Redaktion einfinden.

Herrn Stefan Szekely, Lugos. Ihre Beschwerde können wir nur dann berücksichtigen, wenn Sie den Beweis erbringen, daß zweigliedrige Familien 24 Kilo Zucker erhielten.

Mehreren Anonyme Zuschriften finden bei uns keine Aufnahme. Man möge doch den Mut aufbringen und uns eventuelle Beschwerden unverhüllt mitteilen. Wo man den Wunsch äußert, machen wir von den Namen der Betroffenen ja keinen Gebrauch.

H. N., Lugos. Sie fragen an, mit welchem Rechte die Streifpatrouillen ganze Wagen mit Kirichen vor den Mautrampen abfangen, um sie den Beamten auszuliefern. Davon haben wir keine Kenntnis. Dies soll der Grund gewesen sein, daß am Freitag keine Kirichen am Wochenmarkt waren.

Offener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Tek. Szerkesztőség!

Mai lapjukban olvastam a »Soziale Fürsorge« című cikket, amelyhez én is szeretnék egy-két szót hozzászólni, miért is kérem a következő sorok közzétételét: Én egy kereskedőnek a neje vagyok, akinek férje hadbavonult, s már 3 év óta az üzletet — minden nehézség dacára — továbbra is fenntartom, kérdem, mivel ér

WARNUNG! Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hälsen Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke: und meiner Unterschrift:  

II. 5-9



demem, hogy B kategóriába soroznak, holott ha valami adó vagy más fizetésről van szó, a kereskedők mindig az elsők közé tartoznak.

A lisztjegyem, mely A-ra szolt, B-re lett átbélyegezve; a befőzési cukorjegyem pedig ugyanannyira szolt (személyenként 1 kg.), mint egy vevőmé, aki mosónő. — Ezzel nem azt akarom mondani, hogy a mosónő sok cukrot kapott, Isien ments, csak azt akarom feltüntetni — hol van itt az igazság?

De a kereskedők sem lettek egyformán osztályozva (értem a kiskereskedőket), mert vannak olyan szerencsések, akik itthon vannak s azok többet kapnak, de a szegény hadiözvegyeknek... túrni kell.

Vannak olyan egyének is, akik valóságos csere-üzletet folytatnak s a cukorért vaját, tyukot stb. olcsón szereznek; ugye mondanom sem kell, hogy ezek azok közül kerülnek elő, akik a cukrot felesleges mennyiségben kapják.

Nekem pedig, ki szintén szokva vagyok befőttest látni a kamrámban, le kell arról mondanom csak azért, hogy az úgynevezett »felső osztály« feleslegben dúslálkodjék.

Lugos, 1917 június 21.

Tisztelettel
egy kereskedő neje — előfizető.

Bester Erfrischungstrunk

MATTONI'S
GISSHÜBLER

natürlicher
alkoholischer
SAUERBRÄU

Reinheit des Geschmacks,
Perlsäure Kohlensäure,
leicht verdaulich, den
ganzen Organismus
belebend.

Korkbrand

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Quartal für das Abonnement unseres Blattes, worauf wir unsere geehrten Leser höflichst aufmerksam machen.

Wer das Blatt zu abonnieren wünscht, erhält dasselbe bis 1. Juli gratis zugestellt. Probenummern erhält jedermann auf Wunsch kostenlos.

„Südungarn“,

welcher im 25. Jahrgange steht, erscheint in einer großen Auflage, da wir auf eine große Propaganda Gewicht legen, und eignet sich daher als bestes Infektionsorgan.

Annoncen und Abonnements werden ausschließlich im Papiergeschäfte der „Gutenberg“-Druckerei aufgenommen, wohin auch alle Zuschriften und Geldsendungen zu richten sind.

Die Administration.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Ein komplettes Schlaf- und Speisezimmer

in gutem Zustande fast neu ist zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

**SÄCKE
Plachen**

kauf- u. leihweise
Havas Deszö, Lugos
Bönnaz-Gasse 18
TELEFON 300.

Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek, az elemi-, polgári- és felső leányiskolák valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás. Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

Jelentkezni lehet **Juhay Antal** tanítóképző-intzeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Realitäten zu verkaufen.

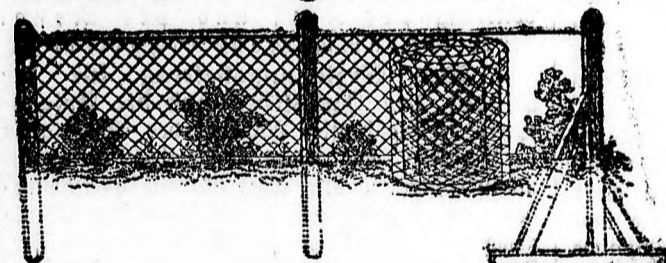
In Lugos und Umgebung sind mehrere stockhohe und Parterre-Häuser zu verkaufen, so auch Ackergründe, Weingarten und Güter von 2 bis 1000 Katalstraljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar
Nr. 6—7.

Gute Drahtgeflechte für Einfriedungen von



Hauszäune Hühnerhöfe

allerlei Haar- und Drahtsiebe, Draht-, Eisen- und Messinggewebe für Mühlen und landwirtschaftliche Zwecke, Funkenfänger für Lokomobile, geglühte Eisendrähte, Betteinsätze aus Metalldraht auf Eisen oder Holzrahmen billigst.

2—12 Wer benötigt, wende sich an die Firma:

Székely István
Siebmacher und Drahtwarenerzeuger
Facsotergasse Nr. 60 (eigenes Haus).

Nyárai Antal

művészestélye

az Olympiában

1917 Junius 25-én, hétfőn.